

## **Scheyb, Franz Christoph von: Z ehndes B uch (1746)**

1 „wer deine Majestät auch einsam gehen sieht,  
2 „merckt, daß ihn solcher Blick auf die Gedancken zieht:  
3 „daß viele Feinde seynd, die deinen Thron bestürmen,  
4 120”Und daß die Tugenden dich wieder ihn beschirmen.  
5 „er stellt sich vor, wie du den Ruhm nur jenem gibst  
6 „dem er gebührt, und der dich liebt, weil du ihn liebst.

(Textopus: Z ehndes B uch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13192>)